



# innoBB Jahresbericht 2017

zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

27.06.2018

THE GERMAN CAPITAL REGION  
excellence in innovation



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

## Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium  
für Wirtschaft und Energie  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

[www.mwe.brandenburg.de](http://www.mwe.brandenburg.de)



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für  
Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Martin-Luther-Str. 105  
10825 Berlin

[www.berlin.de/sen/web](http://www.berlin.de/sen/web)

## Redaktion, Text und Layout



InterVal GmbH  
Habersaathstr. 58  
10115 Berlin  
[info@interval-berlin.de](mailto:info@interval-berlin.de)  
[www.interval-berlin.de](http://www.interval-berlin.de)



CONABO GmbH  
Steingasse 6  
64404 Bickenbach  
[a.bode@conabo.de](mailto:a.bode@conabo.de)  
[www.conabo.de](http://www.conabo.de)

## **Inhalt**

<b>Hintergrund und Ziele der Innovationsstrategie innoBB.....</b>	<b>2</b>
<b>Die Clusterentwicklung in Berlin und Brandenburg .....</b>	<b>5</b>
<b>Projekte im Berichtszeitraum.....</b>	<b>7</b>
<b>Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....</b>	<b>14</b>
<b>Erfolgsbeispiele .....</b>	<b>17</b>
<b>Gesamtbewertung .....</b>	<b>21</b>

## Hintergrund und Ziele der Innovationsstrategie innoBB

Im Juni 2011 haben der Berliner Senat und das Brandenburger Kabinett die Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg beschlossen (im Folgenden innoBB). Ziel der innoBB ist es, die Synergien in der Gesamtregion zu heben, die Wissenschafts- und Forschungslandschaft der Hauptstadtregion auszubauen und mit der Wirtschaft noch stärker zu verzahnen. Die innoBB formuliert gemeinsame Ziele und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und aktive Gestaltung der Innovationspolitik beider Länder. Durch die Förderung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den Clustern sollen diese in ihrer nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Als übergeordnetes Ziel wird eine Steigerung der Wertschöpfung und der Beschäftigung in den Clustern und, von diesen ausgehend, in der gesamten Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg angestrebt.

Den Kern der innoBB bilden fünf länderübergreifende Cluster, die sich durch dichte Wertschöpfungsketten und eine räumliche Nähe von Unternehmen und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen auszeichnen und damit gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum haben:

- Energietechnik
- Gesundheitswirtschaft
- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft
- Optik und Photonik
- Verkehr, Mobilität und Logistik.

Darüber hinaus werden im Land Brandenburg noch vier weitere Cluster unterstützt (innoBB plus). Die vier Brandenburg-spezifischen Cluster sind: Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Tourismus (vgl. innoBB plus Jahresbericht 2017).

Die Entwicklung in allen Clustern wurde durch den Aufbau von entsprechenden Clusterstrukturen mit einer kontinuierlichen Anpassung an neue Anforderungen begleitet. Eine zentrale Rolle nehmen die Clustermanagements (CM) ein, die projektgefördert an erfahrene Einrichtungen der Wirtschaftsförderung angebunden sind.<sup>1</sup>

Durch Aktivitäten des Clustermanagements sowie die Vernetzung der Clusterakteure entlang der Wertschöpfungsketten sollen Impulse für eine erfolgreiche Bestandsentwicklung und technologieorientierte Ansiedlungspolitik sowie einen nachhaltigen Technologietransfer im

---

<sup>1</sup> Es handelt sich dabei um die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB), sowie Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT).

Cluster gesetzt werden. Dem Clustermanagement fallen damit eine Reihe innovationsfördernder Aufgaben zu. Die Gemeinsame Innovationsstrategie legt die zentralen Aufgabenbereiche der Clustermanagements fest:<sup>2</sup>

- **Weiterentwicklung der Clusterstrategie** (Masterplan) sowie Kommunikation der Strategie nach Innen und Außen,
- **Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers** einschließlich innovativer Gründungsvorhaben und des „Transfers über Köpfe“ durch eine zielgerichtete Fachkräftesicherung,
- **Vernetzung** der Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und dem Clustermanagement. Hierzu zählt auch die internationale Vernetzung inklusive der systematischen Einbindung in EU-Förderstrukturen,
- **Clustermarketing und Profilschärfung**, um die (internationale) Position in der Wissenschafts- und Forschungslandschaft sowie der gemeinsamen Wirtschaftsregion hervorzuheben.

Um die Entwicklung der Cluster zu beobachten, wurde ein umfassendes Monitoringsystem etabliert. Dieses setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen: (1) Informationen über Aktivitäten und Ergebnisse auf Ebene der Clusterakteure und in einzelnen Innovations- und Handlungsfeldern werden von den Clustermanagements in einer speziell dafür entwickelten Online-Datenbank (EWM-Tool) bereitgestellt. (2) Die ganzheitliche Entwicklung der Cluster wird in einem makroökonomischen Clustermonitoring der Länder Berlin und Brandenburg abgebildet. Während das EWM schwerpunktmäßig über Aktivitäten der Clustermanagements und daraus entstandenen Wirkungen und Projekte für einen Teil der Clusterakteure – insbesondere aus dem „innovativen Kern“ des Clusters – berichtet, erlaubt das makroökonomische Monitoring Rückschlüsse auf die Entwicklung im gesamten Cluster. Auf letztere haben die Clustermanagements naturgemäß nur indirekten und begrenzten Einfluss.

Für den vorliegenden Jahresbericht wurden schwerpunktmäßig die EWM-Daten der Clustermanagements ausgewertet (beginnend mit dem Abschnitt „Gemessen an der Entwicklung des Umsatzes erreichen die Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft, Gesundheitswirtschaft sowie Verkehr, Mobilität und Logistik ein besonders großes Wachstum von jeweils ca. 40 %. Das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft verzeichnet auch in Bezug auf den Zuwachs bei der Beschäftigung im Jahr 2016 den höchsten Wert (+ 37,8 %).

---

<sup>2</sup> Vgl. Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB), verfügbar unter <http://innobb.de/sites/default/files/gemeinsame-innovationsstrategie-der-laender-berlin-und-brandenburg-innobb-372.pdf> (zuletzt am 28. März 2018).

Projekte im Berichtszeitraum"). Einleitend werden zentrale Ergebnisse des gemeinsamen makroökonomischen Monitorings beider Länder präsentiert (siehe Abschnitt „Die Clusterentwicklung in Berlin und Brandenburg“).

Die Wirksamkeit von Aktivitäten des Clustermanagements hängt auch von einer Reihe exogener Faktoren und Rahmenbedingungen ab, wie z. B. konjunkturellen Entwicklungen. Hinzu kommt, dass Forschung und Entwicklung stark risikobehaftet sind, weswegen Aktivitäten in diesem Bereich naturgemäß nicht immer zum Erfolg führen. Auch erfolgreiche Aktivitäten zeigen sich in den wirtschaftlichen Kennzahlen stets zeitversetzt. Eine direkte Gegenüberstellung von makroökonomischem Monitoring und EWM ist daher nur bedingt sinnvoll.

Die Ergebnisse des EWM liefern wichtige quantitative und qualitative Hinweise darauf, welche positiven Effekte von Clustermanagement-Aktivitäten ausgehen können. Das EWM für das Jahr 2017 stellt somit eine wichtige Datenbasis dar und bietet wertvolle, wenn auch punktuelle Einblicke in die Entwicklung der länderübergreifenden Cluster der innoBB.

## Die Clusterentwicklung in Berlin und Brandenburg

### Makroökonomische Daten

In den vergangenen Jahren ist in Berlin (BE) und Brandenburg (BB) insgesamt eine erfreuliche Wirtschaftsentwicklung zu verzeichnen. Die Unternehmensumsätze sowie Beschäftigtenzahlen entwickelten sich in den Jahren 2015 und 2016 positiv.<sup>3</sup>

Die Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) ist ein zentrales Instrument zur Unterstützung dieser positiven Entwicklung in ausgewählten Branchen und Technologiefeldern. Auf den folgenden Seiten wird anhand zentraler makroökonomischer Daten gezeigt, dass die fünf länderübergreifenden Cluster bereits jetzt einen zentralen Beitrag zu diesem Wachstum leisten und sich vielfach positiver entwickelt haben als die Gesamtwirtschaft in Berlin und Brandenburg.

Die Abbildung der Clusterentwicklung in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg erfordert eine Abgrenzung der Cluster anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Dabei wird zwischen den technologienahen Clusterkernen und den jeweiligen Gesamtclustern unterschieden.<sup>4</sup>

Die nachfolgende Tabelle 1 zeigt die Bedeutung der fünf Cluster, die länderübergreifend gefördert werden, anhand der Indikatoren Beschäftigung, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB), Unternehmen und Umsatz im Gesamtcluster.

---

<sup>3</sup> Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2016: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2015: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

<sup>4</sup> Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

**Tabelle 1: Makroökonomische Daten der gemeinsamen Cluster Berlin-Brandenburg**

<b>Gesamtcluster</b> (Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg)	<b>Beschäftigung<sup>5</sup></b> (2016)	<b>SvB<sup>6</sup></b> (2016)	<b>Unternehmen<sup>7</sup></b> (2015)	<b>Umsatz<sup>8</sup></b> in Mrd. Euro (2015)
Energietechnik	57.868	55.355	6.449	28,7
Gesundheitswirtschaft	368.373	345.582	21.418	24,9
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	261.071	235.763	48.956	29,9
Optik und Photonik	17.688	16.822	1.512	2,2
Verkehr, Mobilität und Logistik	206.234	191.737	17.285	33,1
<b>Summe gemeinsame Berlin-Brandenburger Gesamtcluster</b>	<b>911.234</b>	<b>845.259</b>	<b>95.620</b>	<b>118,8</b>
<b>Nachrichtlich: Gesamtwirtschaft</b>	<b>2.434.354</b>	<b>2.182.417</b>	<b>272.711</b>	<b>286,6</b>

Im Vergleich zu den Gesamtclustern weisen die Clusterkerne eine geringere Größe auf, sind jedoch meist auch eindeutiger abgrenzbar. Daher ist es sinnvoll, die Entwicklung der Cluster auch anhand der Clusterkerne einzuschätzen. Festzustellen ist dabei, dass

- jeder der fünf Clusterkerne zwischen 2008 und 2015 gemessen am Umsatz gewachsen ist,
- jeder der fünf Clusterkerne zwischen 2008 und 2016 bezogen auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gewachsen ist und
- alle fünf Cluster zusammen in Bezug auf die beiden zuvor genannten Indikatoren ein höheres Wachstum aufweisen als die Gesamtwirtschaft in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Gemessen an der Entwicklung des Umsatzes erreichen die Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft, Gesundheitswirtschaft sowie Verkehr, Mobilität und Logistik ein besonders großes Wachstum von jeweils ca. 40 %. Das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft verzeichnet auch in Bezug auf den Zuwachs bei der Beschäftigung im Jahr 2016 den höchsten Wert (+ 37,8 %).

<sup>5</sup> Summe aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigten (aGeB) am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2016; Bundesagentur für Arbeit.

<sup>6</sup> Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2016; Bundesagentur für Arbeit.

<sup>7</sup> Zahl der Unternehmen, in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2015; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

<sup>8</sup> Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2015; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

## Projekte im Berichtszeitraum

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 181 Projekte neu initiiert/ neu begleitet (gegenüber 134 Projekten im Jahr 2016). Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über die Charakteristika dieser sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

**Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte<sup>9</sup>–  
Gesamtdarstellung<sup>10</sup>**

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum <sup>11</sup> (2011-31.12.2017)	
	Wert	Wert	
<b>Anzahl Projekte insges.<sup>12</sup></b>	<b>181</b>	<b>389</b>	
<b>Projektvolumen insges. (in EUR)<sup>13</sup></b>	<b>551.503.473</b>	<b>1.173.953.510</b>	
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>	<i>269.572.873</i>	<i>675.970.252</i>	
<b>nach Federführung</b>			
Projekte des CM	2	9	
Projekte der Wirtschaftsförderung <sup>14</sup>	6	8	
Projekte von Dritten	172	360	
Federführung noch nicht hinterlegt	1	12	
<b>nach Projektstadium</b>			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	42	64
	<i>Antrag gestellt</i>	33	47
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	76	162
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	30	116

<sup>9</sup> Siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>10</sup> Siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>11</sup> Bei der Interpretation dieser Werte ist zu beachten, dass zur Ersterfassung von Daten im EWM-Tool im Jahr 2016 nur Projekte berücksichtigt wurden, die im Jahr 2016 noch aktiv waren. Viele Projekte aus den Jahren vor 2016 sind somit nicht erfasst worden. Außerdem sind zwischenzeitlich abgelehnte, vorzeitige verworfene oder abgelehnte Projekte im Gesamtzeitraum nicht mehr enthalten.

<sup>12</sup> Es wurde eine Bereinigung in Bezug auf die Cross-Cluster-Projekte vorgenommen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Die Anzahl der Projekte aus den fünf innoBB Clustern weicht somit von der hier angegebenen Anzahl ab. Enthalten sind zudem 39 WindNODE-Einzelprojekte, deren Initiierung in das Jahr 2017 fiel.

<sup>13</sup> Die Förder- und Projektsummen des WindNODE-Hauptprojektes wurden bereits im Berichtsjahr 2016 vollständig erfasst und wurden daher im Berichtszeitraum 2017 nicht erneut gezählt.

<sup>14</sup> Projekte unter Federführung der Wirtschaftsfördergesellschaften von Berlin und/ oder Brandenburg: BPWT (inklusive der Berliner Agentur für Elektromobilität eMO) und WFBB.

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
	Wert	Wert
<b>nach Projekttypen</b>		
regional	106	201
national	51	110
international	22	54
Angabe noch nicht bekannt	2	24
FuEul-Projekte	154	306
Sonstige Projekte	27	83
Einzelvorhaben	32	66
<i>davon FuEul-Einzelvorhaben</i>	25	49
Verbundprojekte	147	301
<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	19	39
<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	112	225
<i>davon Verbund mit mehreren FE</i>	14	24
<i>davon sonstige Verbände</i>	2	13
... <i>davon FuEul-Verbundprojekte</i>	128	243
Konsortialstruktur noch nicht bekannt	2	22
Cross-Cluster-Projekte <sup>15</sup>	8	26
<i>unter Federführung der Cluster</i>		
... <i>Gesundheitswirtschaft</i>	1	3
... <i>Verkehr, Mobilität, Logistik</i>	5	12
... <i>Optik und Photonik</i>	0	1
... <i>Energietechnik</i>	2	2
<i>unter Federführung der Brandenburg-spezifischen Cluster</i>		
... <i>Ernährungswirtschaft</i>	0	5
... <i>Metall</i>	0	1

<sup>15</sup> Ein Cross-Cluster-Projekt ist ein cluster- bzw. teilthemenübergreifendes Kooperationsprojekt, an dem mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind.

	<b>Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)</b>	<b>Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)</b>
	<b>Wert</b>	<b>Wert</b>
<b>nach Finanzierungsart</b>		
Eigenfinanzierte Projekte	5	23
Projekte mit Förderung Dritter	176	364
...davon mit kommunaler Förderung	0	1
...davon mit Landesförderung	42	117
...davon mit Bundesförderung	112	196
...davon mit EU-Förderung	15	39
...davon mit sonstiger Förderung	1	2
...Fördergeber noch nicht hinterlegt	6	9
Finanzierungsart noch nicht hinterlegt	0	2
<b>Fördervolumen insges. (in EUR)</b>	<b>499.784.971</b>	<b>922.996.279</b>
davon für Akteure in BE und BB	229.900.771	558.904.368
...davon geplant/beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	44.464.671	110.238.671
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	185.436.100	448.665.697
Förderung für Akteure in BE und BB durch Kommune	0	0
Förderung für Akteure in BE und BB durch Land	22.969.000	81.847.650
Förderung für Akteure in BE und BB durch Bund	194.061.771	403.796.718
Förderung für Akteure in BE und BB durch EU	10.488.000	40.778.000
Förderung für Akteure in BE und BB durch Sonstige	10.000	110.000
Fördergeber noch nicht hinterlegt	2.372.000	32.372.000

Besonders häufig genutzte Förderprogramme waren wie schon im Vorjahr Programme des Bundes, insbesondere Förderungen über KMU-NetC, KMU innovativ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM-Förderung) und das Schaufenster intelligente Energie (SINTEG) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Neu war die Nutzung von Fördermitteln über das BMBF-Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“, welches im Projektzeitraum erstmals aufgelegt wurde.

**Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen**

<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>181</b>			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
<b>Anzahl</b>	<b>154</b>	16	99	<b>27</b>
<b>Projektvolumen (in EUR)</b>	<b>526.372.473</b>	5.240.000	142.886.973	<b>25.131.000</b>
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>	<b>248.932.373</b>	4.073.000	105.483.873	<b>20.640.500</b>
<b>nach Federführung</b>				
Projekte des CM	<b>1</b>	0	1	<b>1</b>
Projekte der Wirtschaftsförderung	<b>5</b>	3	2	<b>1</b>
Projekte von Dritten	<b>147</b>	13	96	<b>25</b>
Federführung noch nicht hinterlegt	<b>1</b>	0	0	<b>0</b>
<b>nach Projektstadium</b>				
I. in Vorbereitung / Antragstellung	<b>65</b>	2	45	<b>10</b>
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)	<b>65</b>	14	38	<b>11</b>
III. Abschluss (regulär beendet)	<b>24</b>	0	16	<b>6</b>
<b>Cross-Cluster</b>				
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern initiiert/begleitet wurden	<b>6</b>	0	5	<b>2</b>
<b>Finanzierungsart</b>				
<i>Eigenfinanzierte Projekte<sup>16</sup></i>				
Anzahl	<b>2</b>	0	2	<b>3</b>
Projektvolumen	<b>9.300.000</b>	0	9.300.000	<b>220.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>9.300.000</b>	0	9.300.000	<b>220.000</b>
<i>Kommunale Förderung</i>				
Anzahl	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
Projektvolumen	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
Anteil für Akteure in BE/	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
Fördervolumen	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>

<sup>16</sup> Bei eigenfinanzierten Projekten erfolgt die Projektfinanzierung durch die beteiligten Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern usw.).

<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>181</b>			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	<b>33</b>	1	23	<b>9</b>
Projektvolumen	<b>16.426.164</b>	550.000	12.279.664	<b>12.640.000</b>
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	<b>14.296.164</b>	550.000	10.149.664	<b>12.640.000</b>
Fördervolumen	<b>13.064.000</b>	350.000	9.774.000	<b>11.890.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>11.079.000</b>	350.000	7.789.000	<b>11.890.000</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>6.805.000</b>	350.000	4.674.000	<b>1.700.000</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>4.274.000</b>	0	3.115.000	<b>10.190.000</b>
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	<b>105</b>	15	68	<b>7</b>
Projektvolumen	<b>467.056.309</b>	4.690.000	93.057.309	<b>3.965.000</b>
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	<b>211.932.209</b>	3.523.000	77.970.209	<b>3.965.000</b>
Fördervolumen	<b>440.917.971</b>	3.310.000	69.298.971	<b>3.194.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>190.867.771</b>	2.570.000	58.858.771	<b>3.194.000</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>27.947.671</b>	1.720.000	23.037.671	<b>190.000</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>162.920.100</b>	850.000	35.821.100	<b>3.004.000</b>
<i>EU-Förderung</i>				
Anzahl	<b>10</b>	0	5	<b>5</b>
Projektvolumen	<b>28.190.000</b>	0	23.050.000	<b>7.596.000</b>
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	<b>11.732.000</b>	0	6.592.000	<b>3.105.500</b>
Fördervolumen	<b>20.220.000</b>	0	16.550.000	<b>4.858.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>8.562.000</b>	0	4.892.000	<b>1.926.000</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>5.450.000</b>	0	3.800.000	<b>0</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>3.112.000</b>	0	1.092.000	<b>1.926.000</b>

<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>181</b>			
<b>davon</b>	<b>FuEul-Projekte insges.</b>	<b>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</b>	<b>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</b>	<b>Sonstige Projekte</b>
<i>Förderung durch Sonstige</i>				
Anzahl	0	0	0	1
Projektvolumen	0	0	0	10.000
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	0	0	0	10.000
Fördervolumen	0	0	0	10.000
Anteil für Akteure in BE/BB	0	0	0	10.000
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	0	0	0	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	0	0	0	10.000
<i>Fördergeber noch nicht hinterlegt</i>				
Anzahl	4	0	1	2
Projektvolumen	5.400.000	0	5.200.000	700.000
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	1.672.000	0	1.472.000	700.000
Fördervolumen	4.931.000	0	4.731.000	700.000
Anteil für Akteure in BE/BB	1.672.000	0	1.472.000	700.000
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	1.672.000	0	1.472.000	700.000
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	0	0	0	0

Im Berichtszeitraum konnten in den fünf länderübergreifenden Clustern 31 weitere Projekte neu initiiert, jedoch nicht realisiert werden. In 29 Fällen wurde der Antrag für das Projekt abgelehnt, zwei Projekte wurden von den Projektakteuren vor Beginn verworfen.

Neben den in Tabelle 2 und Tabelle 3 aufgeführten Projekten konnten außerdem zahlreiche Sonstige Aktivitäten seitens des Clustermanagements neu initiiert werden. Als Sonstige Aktivitäten werden im EWM solche Aktivitäten bezeichnet, die nicht unmittelbar mit einer Projektinitiierung verbunden sind, diese jedoch vorbereiten. Schwerpunkte lagen im Berichtszeitraum auf der Durchführung bzw. Beteiligung von bzw. an Workshops, Konferenzen, und Messeauftritten.

**Tabelle 4: Zuordnung der initiierten Projekte nach Cluster – Gesamtdarstellung**

	<b>Im Berichtszeitraum initiiert (01.01. - 31.12.2017)</b>	<b>Gesamtzeitraum (2011-2017)<sup>17</sup></b>
<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>181</b>	<b>389</b>
<b>nach Cluster</b>		
Energietechnik	54	85
Gesundheitswirtschaft	47	115
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	11	37
Optik und Photonik	39	86
Verkehr, Mobilität und Logistik	30	66

Betrachtet man die Vorjahreswerte der einzelnen Cluster, zeigt sich, dass vor allem in den Clustern Energietechnik sowie Optik und Photonik deutlich mehr neue Projekte initiiert/ begleitet wurden. Im Cluster Optik und Photonik waren es im Vorjahr 22 Projekte, im Cluster Energietechnik 9 Projekte. Eine Erklärung ist in größeren Projektinitiativen zu finden, die aus mehreren Projekten bestehen. Im Berichtsjahr 2017 waren dies im Cluster Energietechnik 39 WindNODE-Einzelprojekte, die aus dem WindNODE-Hauptprojekt hervorgegangen sind. Das WindNODE-Hauptprojekt war bereits Ende des Jahres 2016 bewilligt worden. Auch im Cluster Optik und Photonik gab es einen größeren Call (3. Phoenix-Call), über den gleich 8 neue Projekte initiiert bzw. begleitet werden konnten (siehe Erfolgsbeispiele).

<sup>17</sup> Siehe Fußnote 11 (Tabelle 2)

## Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

An den im Berichtszeitraum neu initiierten /begleiteten 181 Projekten gab es insgesamt 400 Beteiligungen von Projektakteuren. Das sind rund ein Drittel mehr Beteiligungen als im Jahr 2016 (304 Beteiligungen).

**Tabelle 5: Projektbeteiligungen von Projektakteuren<sup>18</sup> und Umsetzungsakteuren<sup>19</sup> im Berichtszeitraum<sup>20</sup>**

	Projektbeteiligungen <sup>21</sup>	Beteiligungen Umsetzungsakteure <sup>22</sup>
<b>Anzahl insgesamt</b>	<b>400</b>	<b>824</b>
<b>Nach Sitz</b>		
aus Berlin	226	510
aus Brandenburg	160	293
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	82	159
...davon RC Nordost-Brandenburg	8	18
...davon RC Nordwest-Brandenburg	17	36
...davon RC Ost-Brandenburg	21	31
...davon RC Süd-Brandenburg	32	49
Angabe noch nicht hinterlegt	14	21
<b>Nach Typ</b>		
Unternehmen insgesamt	224	486
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	136	316
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	43	89
...davon große Unternehmen (ab 250 Beschäftigte)	45	81
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	44	99

<sup>18</sup> Siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>19</sup> Siehe Punkt 4) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>20</sup> Im Berichtszeitraum wurden in die Kontaktdatenbank der Cluster zum Teil auch Akteure eingetragen (z.B. einige Kliniken), die ihren Sitz nicht in Berlin und Brandenburg haben. In Zukunft sollen diese Akteure wieder regulär als externe Projektakteure (siehe Tabelle 5) erfasst werden.

<sup>21</sup> Es handelt sich um eine Aufsummierung der Projektbeteiligungen aus den einzelnen Clustern. Daher werden Akteure, die sich an Projekten mehrerer Cluster beteiligt haben, auch mehrfach gezählt.

<sup>22</sup> Es handelt sich um eine Aufsummierung von Beteiligungen an Projekten und Sonstigen Aktivitäten aus den einzelnen Clustern. Akteure, die sich an Projekten und Sonstigen Aktivitäten von mehreren Clustern beteiligt haben, werden auch mehrfach gezählt.

	Projektbe- teiligungen <sup>23</sup>	Beteiligungen Umsetzungs- akteure <sup>24</sup>
<b>Anzahl insgesamt</b>	<b>400</b>	<b>824</b>
<b>Nach Typ</b>		
Hochschul-/Forschungsinstitute	107	180
Kammern	4	15
Landkreis/ Kommune	3	7
Wirtschaftsförderungen <sup>25</sup>	2	6
Kliniken	15	19
Vereine	5	13
Verbände	0	0
Netzwerke	1	5
Sonstige	39	93

<i>nachrichtlich</i>	<b>Wert</b>
<b>An Projekten beteiligte externe Partner</b>	<b>329</b>
Unternehmen	195
Hochschul-/Forschungsinstitute	111
Sonstige	23

Auch in diesem Jahr waren zahlreiche externe Akteure an Projekten des Clusters beteiligt. Diese stammen aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Darüber hinaus waren internationale Akteure aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, der Niederlande, Kanada, Kroatien,

<sup>23</sup> Es handelt sich um eine Aufsummierung der Projektbeteiligungen aus den einzelnen Clustern. Daher werden Akteure, die sich an Projekten mehrerer Cluster beteiligt haben, auch mehrfach gezählt.

<sup>24</sup> Es handelt sich um eine Aufsummierung von Beteiligungen an Projekten und Sonstigen Aktivitäten aus den einzelnen Clustern. Akteure, die sich an Projekten und Sonstigen Aktivitäten von mehreren Clustern beteiligt haben, werden auch mehrfach gezählt.

<sup>25</sup> Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden BPWT und WFBB nicht mitgezählt.

Polen, Österreich, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, der Türkei, Ungarn und den USA an Projekten beteiligt.

## **Erfolgsbeispiele**

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele für Projekte und Sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten in den fünf länderübergreifenden Clustern unterstreichen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der innoBB.

### **Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Cluster Energietechnik: Netzwerk Moderne Kraftwerkstechnik**

CEBra - Centrum für Energietechnologie Brandenburg e.V. ist Träger des in Cottbus ansässigen Netzwerkes „Moderne Kraftwerkstechnik“, welches sich inhaltlich mit den vielfältigen, technologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen befasst, die mit dem Strukturwandel in der Lausitz verbunden sind. Seit dem 01.04.2017 steht das Netzwerk somit vor der Aufgabe, neue Perspektiven für die Unternehmen der Region zu entwickeln und sie dabei zu unterstützen, den Erfordernissen der Energiewende gerecht zu werden. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Netzwerkpartnern, Wettbewerbsvorteile zu erschließen und den Strukturwandel erfolgreich zu gestalten. Das Netzwerkmanagement hat folgende Aufgaben: Den Strukturwandel in der Lausitz und Brandenburg zu begleiten, für die Entwicklung von Innovationen und Technologien im Bereich der Kraftwerkstechnik zu sensibilisieren und Kooperationen zur Entwicklung neuer Produkte zu unterstützen. Des Weiteren fördert das Netzwerk den Dialog über tragfähige Wertschöpfungskonzepte, die dazu dienen sollen, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen sowie Schwerpunktthemen des Clusters Energietechnik in Richtung Umsetzung zu führen. Netzwerkpartner sind: BTU Cottbus-Senftenberg, Lehrstuhl Kraftwerkstechnik, EMIS Electrics GmbH, Forster Industrie- und Kesselreinigung GmbH, HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH, KSC Kraftwerks-Service Cottbus Anlagenbau GmbH und Lausitz Energie Kraftwerke AG. Beabsichtigte Aktivitäten in dem dreijährigen GRW-Förderprojekt in 2018 sind: Systematische Ermittlung potenzieller Markt- und Technologietrends, Herausforderungen / Chancen / Anforderungsprofile sowie Analyse potenzieller Wettbewerber und Markteintrittsbarrieren, Thematische Workshops, Fachtagungen mit Energieschwerpunkt sowie Überlegungen zu F&E-Konzepten. Das Clustermanagement Energietechnik unterstützte bei der Initiierung des Projektes, führt das Netzwerk als Partner im Cluster und kommuniziert Netzwerkaktivitäten.

### **Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Cluster Gesundheitswirtschaft: Cardiolotse**

Ein zentrales Thema im Handlungsfeld 3 - Neue Versorgungsformen und Rehabilitation sind Brüche in der Patientenversorgung und Schnittstellen z. B. zwischen der stationären und der ambulanten Versorgung. Dazu gehört insbesondere das Entlassmanagement. Das Thema wurde von den Botschaftern des Cluster-Topthemas „Innovative Versorgung in der Gesundheitsregion“ aufgegriffen, um die Übergänge zwischen den Sektoren aus Sicht der Patienten zu optimieren. Mit dem in dieser Größenordnung in der Region einzigartigen Projekt „Cardiolotse“ soll ein Bindeglied zwischen dem Patienten und allen an dessen (Nach-) Versorgung Beteiligten bei ausgewählten kardiovaskulären Erkrankungen erprobt werden. Eine persönliche Patientenbegleitung während und nach einem

Klinikaufenthalt soll die Versorgung von chronisch Kranken verbessern und unnötige Wiedereinweisungen verhindern. Der Schwerpunkt geht weit über das Entlassmanagement hinaus. Zentrale Aufgabe ist es, den Patienten umfänglich über seine Erkrankung aufzuklären und ihm als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Dadurch sollen Ängste und Unsicherheiten beim Patienten abgebaut und dieser langfristig dazu befähigt werden, souverän mit seiner Erkrankung umzugehen. Das Projekt wurde von dem Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH und der AOK Nordost entwickelt. Einbezogen sind weitere Partner aus der Versorgung wie Arztpraxen und medizinische Versorgungszentren. Von dem Projekt werden Patienten und Leistungserbringer unmittelbar profitieren. Da digitale Lösungen wesentlicher Bestandteil von Cardiolotse sind, eröffnen sich Chancen für die KMU in der Region. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Projektes wird eine Übertragung auf andere Indikationen und Versorger angestrebt. Im Mai 2017 wurde ein Förderantrag zur themenoffenen Förderung von neuen Versorgungsformen über den Innovationsfonds beantragt. Der Antrag wurde ausgewählt und wird in den nächsten Jahren mit 4.66 Mio. € gefördert. Im November 2017 präsentierten sich auf Initiative des Clusters mehr als 20 Unternehmen mit digitalen Lösungen, die in das Konzept einfließen können.

**Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt:  
Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft: Deutsches Internet Institut (Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft)**

Das Clustermanagement ist Netzwerkpartner des Berlin-Brandenburger Verbundvorhabens zur Einrichtung des Deutschen Internet Instituts mit dem Namen „Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft“ und unterstützt (resultierend aus Absichtserklärungen der Wirtschaftsförderungseinrichtungen der beiden Länder, WFBB und BPWT) die Arbeit des Instituts. Schon in der Antragsphase hat das Clustermanagement die länderübergreifende Bewerbung im Form zweier Absichtserklärungen (Letter of Intent) der Wirtschaftsförderungseinrichtungen der beiden Länder, WFBB und BPWT unterstützt. Die Antragstellung wurde weiterhin aktiv begleitet, indem insbesondere die länderübergreifende Zusammenarbeit durch gemeinsame Gespräche und Abstimmungen sowie öffentlichkeitswirksame Termine und Äußerungen in den Vordergrund gerückt wurde. Das Konsortium aus fünf Hochschulen und zwei Forschungseinrichtungen (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, Universität der Künste Berlin, Universität Potsdam und Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS)) soll mit einer Förderung in Höhe von 50 Mio. Euro aktuelle gesellschaftliche Veränderungen im Kontext der Digitalisierung durch interdisziplinäre Grundlagenforschung und die Exploration konkreter Lösungen in praxisnahen Laboren auch zusammen mit der Wirtschaft untersuchen und künftige politische und wirtschaftliche Handlungsoptionen skizzieren. Für den Berliner Standort wurde weiterhin nach der Bewilligung die Location-Suche aktiv begleitet sowie an bisher zwei Workshops teilgenommen, welche die Kooperation und Arbeitspläne mit den Netzwerkpartnern zum Inhalt hatten. In einem gemeinsamen Tagesspiegel-Interview mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller und dem Ministerpräsidenten Dietmar Woidke hat Michael Müller die erfolgreiche Bewerbung als Beispiel für gelungene Zusammenarbeit hervorgehoben.

### **Beispiel für ein erfolgreiches internationales Kooperationsprojekt: Cluster Optik und Photonik: PHOENIX**

Das Photonics and Optoelectronics Network PHOENIX+ des Clusters Optik und Photonik in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Initiierung von wirtschaftsbezogenen und grenzüberschreitenden Forschungs- und Entwicklungskooperationen zwischen regionalen Akteuren und den Partnerregionen in Polen, Japan, Brasilien und den USA im Bereich der Optischen Technologien zu fördern. Ausführende Projektpartner sind das Fraunhofer HHI, das Fraunhofer IPK, die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und der OpTecBB e.V. als Projektkoordinator. Das Engagement findet in enger Kooperation mit Partnerorganisationen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltungen in den jeweiligen Partnerregionen statt. Besonders die Kooperationen mit dem Nachbarland Polen können seit der Etablierung des Netzwerks im Jahr 2013 überzeugen. Bereits zum dritten Mal wurde Anfang des Jahres 2017, erstmalig auch unter der Beteiligung des Landes Brandenburg, ein gemeinsamer Call für Kooperationsprojekte zwischen Polen und der Hauptstadtregion mit dem Schwerpunkt „Photonik für die Digitalisierung“ ausgerufen. Der Workshop zur Bekanntmachung des 3. Calls im Februar 2017 erfreute sich mit mehr als 70 Teilnehmern, darunter 12 Vertretern von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Polen, großer Beliebtheit. Hervorgegangen sind daraus insgesamt acht Konsortien, bestehend aus 33 Akteuren, davon 9 Unternehmen und 8 Forschungseinrichtungen aus Berlin-Brandenburg sowie 16 Akteuren aus Polen, welche sich für die Förderung beworben hatten. Bis zum Jahresende 2017 wurde erreicht, dass fünf der acht Konsortien gefördert werden mit einem Fördervolumen von ca. 2,9 Mio. EUR auf Berlin-Brandenburger und ca. 1,5 Mio. EUR auf polnischer Seite und einem Gesamtprojektvolumen von knapp 5,7 Mio. EUR. Mit dieser erfolgreichen Förderquote und positivem Feedback aus der Community kann auch 2019 mit einer Neuauflage des Calls gerechnet werden.

### **Beispiel für erfolgreiche Vernetzung der Clustermanagements auf internationaler Ebene:**

#### **Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik: European Railway Clusters Initiative Innovation Awards 2017**

Am 28.09.2017 wurden zum dritten Mal die Innovation Awards der European Railway Clusters Initiative (ERCI) vergeben. Den passenden Rahmen bot die Bahntechnikmesse TRAKO in Danzig, auf der sich die Hauptstadtregion erstmals präsentierte. Zwei der drei Preisträger kommen aus der Region: Als bestes Großunternehmen wurde Bombardier Transportation für das innovative Objekt-Hindernis-Detektions-Assistenzsystem (ODAS) für Straßen- und Stadtbahnen gekürt. Es basiert auf optischer Stereovisions-Technologie, die das Vorfeld des Fahrzeugs in Echtzeit analysiert und den Fahrer bei drohender Gefahr warnt. Das Assistenzsystem wird seitens der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) getestet. Über die Hauptstadtregion hinaus gibt es bereits erste Anwender, so die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF), die eine ODAS-Nachrüstung für ihre Flotte bestellte. Als bestes KMU wurde das Berliner Startup SIUT ausgezeichnet, welches 2012 als wissenschaftliches Spin-off der Technischen Universität Berlin aus dem Bereich Baustoffe und Bauchemie gestartet ist. Mit den Forschungsergebnissen zu innovativem Lichtfaserbeton ist SIUT seit 2015 am Markt. Der leuchtende Beton wird sowohl im Designbereich als auch zur Planung intelligenter Sicherheitskonzepte eingesetzt. Durch direkte Illumination wird die Betonoberfläche zur Informationsquelle und steht in aktiver Kommunikation mit der Umgebung. Sie ist beständig

gegenüber äußeren Einflüssen und somit universell und an vielen Orten einsetzbar. Erste Projekte für die Deutsche Bahn befinden sich in der Umsetzung: In Form aufleuchtender Pfeile oder Symbole sollen Betonfertigteile den Fahrgästen am Bahnsteig Orientierung geben und vor Gefahren warnen. Carlo Borghini, Vorsitzender des Shift2Rail-Konsortiums, stellte im Rahmen der Preisverleihung die Eckpunkte des überarbeiteten mehrjährigen Shift2Rail-Maßnahmenplans vor, der v. a. das Thema Digitalisierung im Schienenverkehr in den Vordergrund rückt. Zudem betonte er die Wichtigkeit der verstärkten Einbindung von KMU mit ihrem hohen Innovationspotenzial in Forschungs- und Entwicklungsprojekten in der Europäischen Union.

## Gesamtbewertung

Im Berichtszeitraum 2017 konnte wie schon im Jahr zuvor eine hohe Zahl von Projekten im Rahmen der innoBB neu initiiert/ begleitet werden. Mit 181 neu initiierten/ begleiteten Projekten wurden im Jahr 2017 insgesamt 47 Projekte mehr initiiert als im Jahr zuvor. Auch das Projektvolumen dieser Projekte ist im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Die 181 Projekte im Berichtszeitraum umfassen ein Projektvolumen von 551,5 Mio. €. Diese Steigerung des kumulierten Projektvolumens erklärt sich durch die Zunahme von neu initiierten/ begleiteten Projekten im Berichtszeitraum, aber vor allem durch das neu initiierte/ begleitete Projekt „Forschungsfabrik Mikroelektronik“ im Cluster Optik und Photonik, welches allein ein Projektvolumen von 348 Mio. Euro für sich beansprucht.

Nahezu die Hälfte der Projektvolumina für alle fünf Cluster soll perspektivisch auf Akteure in Berlin und Brandenburg entfallen (269,6 Mio. €). Ein endgültiger Wert lässt sich erst dann benennen, wenn klar ist, wie viele der vorbereiteten und beantragten Projekte aus dem Berichtszeitraum auch tatsächlich realisiert werden. Etwa 59 % aller im Berichtszeitraum neu initiierten/ begleiteten Projekte waren zum Stichtag 16.01.2018 bereits in Umsetzung (begonnen/laufend) oder bereits beendet. Mehr als die Hälfte dieser Projekte erzeugen also bereits einen konkreten Nutzen für Berlin und Brandenburg.

Seit der Einführung des EWM-Tools im Jahr 2016 wurden dort insgesamt 389 Projekte eingetragen. Knapp die Hälfte (46,5 %) aller erfassten Projekte seit dem Jahr 2011 wurden somit im Berichtszeitraum 2017 neu initiiert/ begleitet. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass zur Ersterfassung der Projekte in diesem EWM-Tool im Jahr 2016 nur Projekte erfasst wurden, die im Jahr 2016 noch aktiv waren. Beendete Projekte aus den Vorjahren wurden somit nicht vollständig erfasst, wodurch ein direkter Vergleich der Jahre 2011-2015 mit den Jahren 2016 und 2017 nicht sinnvoll ist.

Wichtig für die Bewertung der in Umsetzung der innoBB vorgenommenen Aktivitäten ist zudem die Art der neu initiierten Projekte. Im Berichtszeitraum konnten anteilig mehr Verbundprojekte neu initiiert/ begleitet werden als im Vorjahr (81,2 % gegenüber 67,1 %). Von den 147 Verbundprojekten bestehen 112 Verbünde zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen (rund 76,2 %). Ein sehr hoher Wert wird auch bei den im Berichtszeitraum neu initiierten/ begleiteten Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekten (FuEul-Projekten) erreicht (85 %). Ihre Anzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht – im Jahr 2016 belief sich ihr Anteil noch auf 62 %. Eine leicht gegenläufige Entwicklung ist bei den internationalen Projekten zu beobachten: Ihr Anteil ist gemessen an den insgesamt neu initiierten/ begleiteten Projekten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr gesunken (von 15,7 % in 2016 auf 12,2 % in 2017). Es wurden auch deutlich weniger Projektmittel auf EU-Ebene beantragt.

Der ohnehin sehr hohe Anteil von Förderprojekten ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Waren es im Jahr 2016 bereits rund 90 %, hat sich ihr Anteil im Jahr 2017 auf 97,3 % erhöht. Von den 181 neu initiierten/ begleiteten Projekten der fünf Cluster waren somit nur 5 Projekte eigenfinanziert. Auch dies spiegelt die erfolgreiche Arbeit der Clustermanagements wider und belegt, dass es in allen Clustern der innoBB in hohem Maße gelingt, Förderprojekte zu initiieren/ zu begleiten.

Das insgesamt beantragte Fördervolumen entwickelte sich im Berichtszeitraum ebenso positiv wie das bereits angesprochene Projektvolumen. Im Durchschnitt beträgt das Fördervolumen pro Projekt im Berichtszeitraum 2,76 Mio. € – im Vorjahr waren es im Schnitt noch 2,2 Mio. €. Dieser hohe Wert wird im Wesentlichen durch das hohe Fördervolumen des Projektes Forschungsfabrik Mikroelektronik im Cluster Optik und Photonik erzielt. Von den insgesamt 499,8 Mio. € Fördermitteln werden im Falle der Bewilligung aller Anträge perspektivisch etwa 45 % der Mittel, konkret 229,9 Mio. €, auf Akteure in Berlin und Brandenburg entfallen. Zum Stichtag 16.01.2018 waren mehr als drei Viertel (80,6 %) der Fördermittel bereits bewilligt (185,4 Mio. €).

Eine vom Volumen her herausragende Förderung, die ebenfalls maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der insgesamt im Berichtszeitraum eingeworbenen Fördermittel für Akteure in Berlin und Brandenburg hat, wurde bereits angesprochen: die Forschungsinfrastruktur „Forschungsfabrik Mikroelektronik“, die mit 117,6 Mio. € für Forschungsinstitutionen in Berlin und Brandenburg vom BMBF gefördert wird.

In Relation zu dem durchschnittlichen Fördervolumen der Projekte im Berichtszeitraum konnten weitere große Förderprojekte identifiziert werden. Im Cluster Optik und Photonik wurde zum Beispiel eine Bundesförderung für das Projekt „PolyPhotonics“ eingeworben. Ganze 12,7 Mio. € entfallen hier auf Akteure in Berlin und Brandenburg. Im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik wurde ein Projekt zur Netzintegration von batterieelektrischen Schienenfahrzeugen mit einem Fördervolumen von 5,78 Mio. € für Akteure in Berlin und Brandenburg bewilligt. Eine hohe Fördersumme wurde auch für den Wachstumskern „Praemed.Bio“ im Cluster Gesundheitswirtschaft beantragt, der im Bewilligungsfalle 10,7 Mio. € Fördermittel in die Hauptstadtregion bringt. Die 39 WindNODE-Einzelprojekte im Cluster Energietechnik, die im Jahr 2017 aus dem WindNODE-Hauptprojekt hervorgegangen sind, werden alle im Rahmen des Schaufenster Energie (SINTEG) gefördert. Diese Fördervolumina wurden jedoch bereits im Jahresbericht 2016 berücksichtigt, da im Jahr 2016 die Bewilligung des Hauptprojektes stattfand.

Besonders große Förderungen wie im Fall der „Forschungsfabrik Mikroelektronik“ (Cluster Optik und Photonik) oder wie im Vorjahr beim Deutschen Internet-Institut/ Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft (im Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft) können

nicht für jeden Berichtszeitraum erwartet werden. Sie erklären größere Schwankungen bei den Fördervolumina in einzelnen Clustern (im Zeitverlauf).

Im Berichtszeitraum häufig genutzte Förderprogramme waren – wie im Vorjahr – Programme des Bundes. Hier sind insbesondere Förderungen über KMU-NetC, KMU innovativ mit dem Förderschwerpunkt Mensch-Technik-Interaktion des BMBF sowie das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM-Förderung) und das Schaufenster intelligente Energie (SINTEG) des BMWi zu nennen. Über dieses Programm werden die bereits erwähnten 39 WindNODE-Einzelprojekte gefördert. Clusterspezifisch war auch die Nutzung der technologieunabhängigen Förderung über den Innovationsfonds nach § 92a SGB V im Cluster Gesundheitswirtschaft. Neu war die Nutzung von Fördermitteln über das Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“, welches im Jahr 2017 erstmals aufgelegt wurde.

Häufig genutzte Förderungen auf Landesebene waren – wie im Vorjahr – die Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT) sowie die StaF-Richtlinie (Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen). EU-Förderungen wurden über das Rahmenprogramm Horizont 2020 beantragt.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 194 Mio. € Fördermittel beim Bund beantragt. Das sind knapp 32 Mio. € mehr als im Jahr zuvor. Deutlich geringer fallen die EU-weit beantragten Fördermittel aus: Im Vergleich zum Vorjahr (70,3 Mio. €) waren es im Berichtszeitraum nur ca. 10,5 Mio. €. Die Höhe der beantragten Mittel auf Landesebene liegt ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (23 Mio. € im Jahr 2017 im Vergleich zu 31,5 Mio. € im Jahr 2016). Kommunale Fördermöglichkeiten spielen bei den von den Clustermanagements begleiteten Projekten bislang keine Rolle.

Der generell positive Trend in Bezug auf die Anzahl der Projekte und die Höhe der Projekt- und Fördervolumina wird durch die wachsende Anzahl von Projektbeteiligungen noch unterstrichen. Sowohl aus Berlin als auch aus Brandenburg gab es mehr Beteiligungen an Projekten im Berichtszeitraum. Der Gesamtwert hat sich von 304 im Jahr 2016 auf 400 Beteiligungen erhöht (226 von Berliner Seite und 160 von Brandenburger Seite). Die meisten Projektbeteiligungen stammen wie schon im Vorjahr von Unternehmen (224), von denen die meisten wiederum kleine und kleinste Unternehmen sind (136). Das belegt, dass es im Rahmen der innoBB gelingt, insbesondere kleine und kleinste Unternehmen in der Hauptstadtregion zu fördern, die ein hohes Innovationspotenzial aufweisen, oft aber nicht über die notwendigen Mittel verfügen, um ihre Ideen alleine umzusetzen. Die Anzahl der Beteiligungen von Hochschul- und Forschungseinrichtungen hat sich von 76 auf 107 erhöht. Zunehmend beteiligt waren im Berichtszeitraum zudem Kliniken (15 Beteiligungen), die im Berichtszeitraum erstmals gesondert erfasst wurden. Darunter fallen jedoch auch einige

Kliniken, die sich an Projekten des Clusters Gesundheitswirtschaft beteiligen, ihren Sitz jedoch außerhalb von Berlin und Brandenburg haben (siehe Tabelle 5 Fußnote 19).

Deutlich weniger Projekte entstanden im Berichtszeitraum 2017 unter der Federführung der Clustermanagements (5 statt 18 im Vorjahr). Dies hängt jedoch vor allem damit zusammen, dass im Berichtszeitraum erstmals zwischen direkt durch das Clustermanagement initiierten Projekten und solchen, die von den beiden Wirtschaftsfördergesellschaften im Rahmen ihrer sonstigen Geschäftstätigkeit angestoßen wurden, unterschieden wurde.

Im Folgenden wird auf die Erreichung der sieben operativen Ziele der innoBB im Berichtszeitraum eingegangen. Diese sind:

- Identifikation/ Mitwirkung der Clusterakteure
- Weiterentwicklung und Implementierung des Masterplans
- Kommunikation und Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- Internationalisierung
- Unterstützung junger Unternehmen
- Clustermarketing und Transparenz
- Fachkräftesicherung

Das achte operative Ziel Regionalisierung stellt ein Brandenburg-spezifisches Ziel dar und wird daher in diesem Gesamtbericht nicht gesondert dargestellt (siehe dafür Jahresbericht innoBB plus 2017). Jedem Projekt konnten in diesem Berichtszeitraum bis zu drei operative Ziele zugeordnet werden, wobei eine Reihenfolge nach Priorität erfolgt (erste, zweite oder dritte Priorität). Wie schon im Berichtszeitraum 2016 wurde das operative Ziel „Kommunikation/ Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“ mit großem Abstand am häufigsten gewählt. Von den 181 neu initiierten/ begleiteten Projekten wurden 157 Projekte diesem Ziel zugeordnet. Nur sehr selten wurden die Ziele Fachkräftesicherung (bei 7 Projekten) und Clustermarketing und Transparenz (bei 10 Projekten) ausgewählt. Die Zuordnung zu dem operativen Ziel Clustermarketing und Transparenz fand stets nachgeordnet, d.h. in zweiter oder dritter Priorität, statt.

Dass die operativen Ziele bearbeitet werden zeigt sich darüber hinaus darin, dass diese zum Teil als Integrativthemen bzw. Querschnittsthemen in den Clustern bearbeitet werden (z.B. Fachkräftesicherung und Internationalisierung). Nicht selten werden diese auch in Form von Sonstigen Aktivitäten bearbeitet (siehe weiter unten).

### ***Identifikation/ Mitwirkung der Clusterakteure***

Eine Grundfunktion des Clustermanagements ist es, relevante Akteure für das Cluster zu identifizieren und diese aktiv in Projekte und Aktivitäten des Clusters einzubinden. Dabei wird vor allem das Ziel verfolgt, neben Unternehmen auch Hochschul- und Forschungseinrichtungen weitere Akteure (z.B. Kammern, Verbände, Vereine oder Kliniken) in die Clusterarbeit einzubinden. Dass dies im Rahmen der innoBB in hohem Maße gelingt, wird bereits durch die hohe Anzahl an Projektbeteiligungen solcher Akteure (siehe Tabelle 5 ) und durch die hohe Anzahl von 147 Verbundprojekten im Berichtszeitraum deutlich. In wesentlichem Umfang wird auch überregionales Know-how in die Clusterarbeit einbezogen: An Projekten der Cluster beteiligten sich Unternehmen (195 Mal) und Hochschulen (111 Mal), die ihren Sitz außerhalb von Berlin und Brandenburg haben.

Um diese und neue Akteure weiterhin aktiv in Projekte und Aktivitäten des Clusters einbinden zu können, wurden auch im Jahr 2017 zahlreiche Veranstaltungen und Workshops durchgeführt, bei denen sich unterschiedliche Akteure zu bestimmten Fachthemen informieren und andere Akteure mit ähnlichen Interessen kennenlernen konnten. Die Clustermanagements wendeten bei der Organisation solcher Veranstaltungen im Berichtszeitraum unterschiedliche Strategien an:

- Die Bündelung von unterschiedlichen Clusterveranstaltungen an einem Tag und einem Ort, um Forschungseinrichtungen und Unternehmen gleichermaßen zu erreichen (zum Beispiel Cluster Optik und Photonik).
- Die Bemühungen, die Hauptstadtregion als Standort für wichtige nationale und internationale Fachveranstaltungen und Messen attraktiv zu machen, um lokalen Akteuren den Austausch mit nationalen und internationalen Akteuren zu erleichtern (zum Beispiel Cluster Gesundheitswirtschaft).
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter Einbezug politischer Akteure, um die Reichweite der Clusteraktivitäten sowie die Wahrnehmung des Clusters insgesamt zu erhöhen (zum Beispiel Cluster Gesundheitswirtschaft).

### ***Weiterentwicklung und Implementierung der Masterpläne***

Alle Projekte und Sonstige Aktivitäten in den Clustern verfolgen das Ziel, die clusterspezifischen Masterpläne umzusetzen. Da die Masterpläne einen Zeitraum von mehreren Jahren abdecken, können innerhalb der Laufzeit thematische Schwerpunkte variieren bzw. neue Themen für das Cluster wichtig werden. Diese Entwicklungen werden von

den Clustermanagements aufgegriffen und führen mittelfristig zu einer Anpassung bzw. Aktualisierung der Masterpläne. Im Berichtszeitraum 2017 wurde z.B. für das Cluster Energietechnik ein neuer Masterplan finalisiert.<sup>26</sup> Eine Besonderheit dieses Masterplans ist seine Matrix-Struktur, die neben den Handlungsfeldern des Clusters weitere aktuelle Themen des Clusters umfasst, die gegebenenfalls angepasst werden können. Eine Anpassung ist dadurch kontinuierlich und unter Einbezug aller Clusterakteure möglich. In weiteren Clustern der innoBB wurden im Berichtszeitraum bereits neue Themen für die Cluster bzw. ein Aktualisierungsbedarf festgestellt. Im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik hat beispielsweise das Thema intelligente Mobilität an Bedeutung zugenommen und im Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft das Thema Blockchain. Diese sollen in einer überarbeiteten Version des jeweiligen Masterplans stärker zur Geltung kommen. In den Clustern werden zukünftig auch die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit präsenter werden. Die Überarbeitung und Aktualisierung der clusterspezifischen Masterpläne wird jedoch noch bis in die Jahre 2018 und 2019 andauern, da die regionale Innovationsstrategie innoBB bis Herbst 2018 zunächst selbst einem Review-Prozess unterzogen wird.

### ***Kommunikation und Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft***

Wie weiter oben bereits dargelegt, gehört es zu den Kernzielen der innoBB, Innovationsdynamiken zwischen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern. Dieses Ziel wird von etwa 87 % aller Projekte bearbeitet. Viele Projekte verfolgen dabei den klassischen Ansatz des Technologietransfers, andere beziehen auch das Potenzial des Wissenstransfers mit ein – ein wichtiger Wettbewerbsfaktor in der Hauptstadtregion. Die zahlreichen Beteiligungen von Hochschul- und Forschungseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg (aber auch aus anderen Regionen) an 112 Verbundprojekten mit Unternehmen belegen die erfolgreiche Umsetzung dieses operativen Ziels. Die Auflistung in Tabelle 5 bestätigt zudem, dass es im Rahmen der Innovationsstrategie gelingt, in hohem Maße auch kleine und junge Unternehmen (wie z.B. Start-ups) einzubinden, die ein hohes Innovationspotenzial aufweisen. Mit 85 % FuEul-Projekten konnte zudem der Anteil von FuEul-Projekten im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden (im Jahr 2016 waren es etwa 62 % aller neu initiierten/ begleiteten Projekte).

Die Clustermanagements unterstützen die Initiierung solcher Projekte indem sie:

- zur Themenfindung und -schärfung beitragen,

---

<sup>26</sup> Masterplan Energietechnik (Stand 20. November 2017) [https://www.wfbb.de/de/system/files/media-downloads/masterplan\\_energie\\_2017\\_webansicht.pdf](https://www.wfbb.de/de/system/files/media-downloads/masterplan_energie_2017_webansicht.pdf) (zuletzt 26.04.2018)

- den Austausch mit Akteuren zu Fragen der Konsortialfindung betreiben,
- passende Förderrichtlinien für Clusterakteure recherchieren und Akteure dafür sensibilisieren
- neu initiierte Projekte weiter begleiten und die Projektergebnisse im Cluster sowie darüber hinaus bekannt machen (z.B. Leuchtturmprojekte).

Die Ergebnisse dieser Arbeit können in den Erfolgsbeispielen in diesem Bericht detailliert nachvollzogen werden.

### ***Internationalisierung***

Mit dem operativen Ziel Internationalisierung wird die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit der Hauptstadtregion unterstützt. Von den Clustermanagements werden zur Erreichung dieses Zieles im Berichtszeitraum unterschiedliche Strategien angewendet:

- Es werden internationale Netzwerke und strategische Partnerschaften auf Clusterebene unterstützt, die die Zusammenarbeit in Bezug auf bestimmte Themen (z.B. länderübergreifende Energiegewinnung) fördern.
- Es wird versucht, mehr internationale Akteure in die Hauptstadtregion zu bringen, indem sie als Veranstaltungsort für internationale Messen, Konferenzen und Fachtagungen zu clusterrelevanten Themen beworben wird (z.B. Cluster Gesundheitswirtschaft).

Besonders das Cluster Optik und Photonik konnte wie bereits im Vorjahr eine hohe Anzahl internationaler Projekte neu initiieren/ begleiten. Auch gelang es in mehreren Clustern, Förderangebote auf europäischer Ebene zu nutzen. Das beantragte Fördervolumen dieser Projekte liegt jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert (25,1 Mio. € im Jahr 2017 verglichen mit 70,3 Mio. € im Jahr 2016). Der Anteil von Projekten mit internationalem Aktionsradius ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken (12,2 % gegenüber 15,7 %).

Projekte und Sonstige Aktivitäten der Clustermanagements lassen sich danach unterscheiden, ob sie vorwiegend die Initiierung und Implementierung internationaler Kooperationsprojekte unterstützen oder ob die internationale Vernetzung der Clustermanagements selbst Gegenstand der Bemühungen ist. Für beide Ansätze finden sich im Ergebnis- und Wirkungsmonitoring Beispiele:

- Als Beispiel für den ersten Ansatz kann das Projekt „BeShared“ des Clusters IKT, Medien und Kreativwirtschaft genannt werden.

- Als Beispiel für den zweiten Ansatz kann die Vernetzung von Clustermanagements durch das Projekt „European Railway Cluster Initiative Awards 2017“ im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik genannt werden.

Beide Projekte sind als Erfolgsbeispiele in diesem Bericht dargestellt.

### ***Unterstützung junger Unternehmen***

Junge Unternehmen stehen vor besonderen Herausforderungen, da sich ihre Unternehmensentwicklung unter größerer Unsicherheit vollzieht als bei etablierten Unternehmen. Sie verfügen noch nicht über einen breiten Zugang zu Netzwerken und Investitionskapital, besitzen allerdings häufig ein sehr hohes Innovationspotenzial. Die innoBB möchte daher gerade junge Unternehmen in Berlin und Brandenburg in Clusteraktivitäten einbinden, um diesen die etablierten Netzwerke und Strukturen des Clusters zur Verfügung zu stellen. Zahlreiche Erfolgsbeispiele belegen, dass in den länderübergreifenden Clustern zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung junger Unternehmen durchgeführt werden. Zusätzlich zu diesen Projekten werden junge Unternehmen auch über die Einbindung in Stammtische, Fachgesprächskreise und themenspezifische Workshops sowie die Vermittlung von Messe- und Konferenzteilnahmen unterstützt. In den einzelnen Clustern haben sich zudem Formate etabliert, die speziell für Start-ups attraktiv sind, wie zum Beispiel BarCamps (Cluster Gesundheitswirtschaft) oder Hackathons (Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft) sowie das Future Mobility Camp im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik.

### ***Clustermarketing und Transparenz***

Obwohl im Berichtszeitraum 2017 nur wenige Projekte direkt auf dieses operative Ziel abstellen, gehen von den Clustermanagements zahlreiche Sonstige Aktivitäten aus, die sich ebenfalls auf Clustermarketing und Transparenz beziehen. Hierzu gehören die Clusterberichte (Clusterreports), die Pflege der Webseiten und Informationsportale der Cluster, spezielle Clusterveranstaltungen wie zum Beispiel Cluster- oder Handlungsfeldkonferenzen, sowie Flyer und Informationsbroschüren zu clusterspezifischen Themen. Im Berichtszeitraum konnte, wie im Vorjahr angekündigt, die Webseite des Clusters IKT, Medien und Kreativwirtschaft online geschaltet werden. Somit verfügen nun alle Cluster über eine eigene Webpräsenz. Auch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehört zu diesem operativen Ziel. Dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft gelang es im Berichtszeitraum, mit seinen Aktivitäten sowohl im Deutschen Ärzteblatt als auch im Tagesspiegel Erwähnung zu finden. Auch auf Messen besteht ein Potenzial für die Cluster(akteure), sich in einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik wurde die Teilnahme von zahlreichen Unternehmen des Clusters an der weltweit größten Logistikmesse

„transport logistic“ organisiert und durch gezielte Pressearbeit unterstützt, auf deren Basis im Nachgang der Messe zahlreiche Publikationen entstanden.

### ***Fachkräftesicherung***

Die Fachkräftesicherung ist ein zentrales Thema der Innovationspolitik, da sowohl Unternehmen als auch Hochschul- und Forschungsinstitute auf Fachkräfte angewiesen sind, um innovativ und wettbewerbsfähig bleiben zu können. In allen Clustern zeichnen sich Probleme in der Fachkräftesicherung ab. Dies ist zum einen durch die demografische Entwicklung zu erklären, zum anderen damit, dass um Fachkräfte ein (zum Teil internationaler) Wettbewerb stattfindet, der auch in der Hauptstadtregion spürbar ist. Auch in Berlin besteht ein erhöhter Bedarf an Fachkräften, etwa in der Gesundheitswirtschaft und in der IKT-Branche. In diesem Themenfeld sind gleichzeitig mehrere Einrichtungen aktiv (z.B. auch die Kammern); hier ist eine gute Abstimmung und Zusammenarbeit bei den Aktivitäten wichtig. Die Clustermanagements sehen ihre Aufgabe u.a. darin, Informationslücken zu identifizieren und gemeinsam mit anderen Stakeholdern Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Weiterhin initiieren die Clustermanagements beispielsweise:

- die Beauftragung und Begleitung von Studien zum Fachkräftebedarf (z.B. länderübergreifender Gesundheitsbericht im Cluster Gesundheitswirtschaft),
- die Durchführung von Veranstaltungen (insbesondere Workshops, Unternehmertreffen) zur Sensibilisierung und Information,
- Veranstaltungen, bei denen Studierende und Unternehmen sich kennenlernen können.

Eine clusterspezifische Veranstaltung war im Berichtszeitraum z.B. die Veranstaltung „Fokus: Zukunft Augenoptik und Optische Gerätetechnik“ im Cluster Optik und Photonik. Diese fand mit dem Ziel statt, den auf Initiative von Brandenburger Akteuren neu geschaffenen dualen Studiengang Augenoptik/ Optische Gerätetechnik an der Technischen Hochschule Brandenburg zu bewerben. Außerdem wird in den Clustern daran gearbeitet, dass das bestehende Fachkräftepotenzial in den Unternehmen z.B. durch Weiterbildung erhalten bleibt. Im Cluster Energietechnik wurde beispielsweise über die Nutzung von digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten informiert.

## Methodische und definitorische Hinweise

### Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM-Tool). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2018. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

#### 1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das EWM-Tool finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das EWM-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt unter Beteiligung mehrerer Unternehmen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen, mehrerer Forschungseinrichtungen oder sonstigen Akteuren.

Ein **Cross-Cluster-Projekt** ist ein cluster- bzw. teilthemenübergreifendes Kooperationsprojekt, an dem mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

#### Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Akteursdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

4) **Umsetzungsakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE / BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt oder einer neu initiierten/ begleiteten Sonstigen Aktivität aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Umsetzungsakteuren wurden der Akteursdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.